



Bitte an Verantwortliche in Kirchgemeinden: Stärkung der Präsesrolle

Januar 2021

Geschätzte Verantwortliche der Kirchgemeinden der Deutschschweiz

Wir gelangen mit einem Anliegen an Sie in Ihrer grossen Verantwortung für die Gestaltung des kirchlichen Lebens vor Ort – verbunden mit einem vorgängigen Dank für Ihren seit Jahrzehnten wertvollen Beitrag zur Ermöglichung der Aktivitäten der Ministrant*innen-Gruppen, Jubla-Scharen und Pfadi-Abteilungen.

Die weltweite **Synode** zum Thema Jugend hat 2018 aufgezeigt und betont, wie wertvoll eine **persönliche, verlässliche und konstant präsente Begleitung** der Jugendlichen vor Ort ist – und zwar sowohl für die Entwicklung und Sozialisation der Jugendlichen selbst, als auch für die Belebung des lokalen kirchlichen Lebens.

Für unsere drei Organisationen ist die **Präsesrolle** seit Gründungszeiten der **zentrale Grundpfeiler dieser Jugend-Begleitung**. Die Erkenntnisse der «Jugendsynode» sowie die Entwicklungen der vergangenen Jahre haben uns dazu bewegt, uns im Sommer 2019 gemeinsam mit den Deutschschweizer Bischöfen mit einem Appell an alle Pfarreileitungen der Deutschschweiz zu richten (vgl. Brief in der Beilage).

Zentrales Anliegen dieses Schreibens ist die Stärkung der Präsesrolle. Wir sind der Überzeugung, dass die Präsesfunktion und ihre traditionelle Einbettung in die Strukturen sowohl der Pfarrei als auch unserer Organisationen ideale Voraussetzungen bietet, um die Jugendbegleitung zukunftsfähig zu gestalten.

Vierorts sind die **strukturellen Bedingungen des Präsesamtes** gut ausgestaltet und bei kirchlichen Mitarbeitenden und im Kirchenvolk breit abgestützt. Andernorts fehlt es (teilweise) an der Erfüllung der Minimalstandards folgender Aspekte:

- Einbettung in die Gesamtpastoral
- (Aus-)Wahlverfahren
- Anforderungsprofil
- Aus- und Weiterbildung
- Pensum und Entlohnung
- Prävention sexuellen Missbrauchs

Gerne möchten wir Sie mit diesem Schreiben bitten, in Ihrer Kirchgemeinde unter Miteinbezug der Pfarreileitung und den Verantwortlichen der Jugendorganisationen die Rahmenbedingungen des Präsesamtes und allfällige Kombinationsmöglichkeiten mit weiteren Aufgaben der kirchlichen Jugendarbeit oder der Katechese zu prüfen und allenfalls anzupassen. Das **«Factsheet Präsesanstellung»** sowie die darauf vermerkten **Online-Hilfestellungen** können Ihnen dabei als Orientierung dienen.

In der Überzeugung, dass sich dieser Effort für das kirchliche Leben vor Ort lohnt, danken wir Ihnen herzlich für Ihr Engagement und stehen für Fragen gerne zur Verfügung.

Freundliche Grüsse,

Jungwacht Blauring Schweiz

Valentin Beck
Bundespräses

Verband kath. Pfadi

Thomas Boutellier/Barny
Verbandspräses

damp

Murielle Egloff
Präsidentin

Beilagen:

- Gemeinsamer Brief der Deutschschweizer Bischöfe, Jubla, VKP und damp an die Pfarreileitungen
- Factsheet Präsesanstellung in Jubla, VKP und damp



Brief an Pfarreverantwortliche zur Rolle der Jugend-Begleitung in der Gesamtpastoral

Liebe Seelsorgerinnen und Seelsorger

Die **Bischofssynode zum Thema „Die Jugendlichen, der Glaube und die Berufungsunterscheidung“** vom letzten Herbst hat Interesse gefunden. Auch deshalb, weil die Jugend selbst angehört wurde. Junge Menschen wollen gehört und ernst genommen werden. Eine **Jugend-Begleitung vor Ort**, bei der ein verständnisvolles und herausforderndes Zuhören gleichermaßen zentral ist, bildet die Basis für die Weitergabe unseres Glaubens. Sie ist der Synode und dem nachsynodalen apostolischen Schreiben «Christus vivit» (insb. 242-247) deshalb zum grossen Anliegen geworden.

Obwohl die Synode weltweit einen Mangel an Jugend-Begleitung feststellt, ist diese hierzulande durch die **Präses-Rolle in Jungwacht Blauring, bei den Pfadi des VKP und bei Ministrant/innen** meist gut verankert – und in der heutigen Zeit **wichtiger denn je**.

Es stellt sich die Frage: **Schenken wir dieser Aufgabe die notwendige Aufmerksamkeit?** Hat die Präses-Rolle wirklich einen festen, anerkannten Platz in der Pfarreipastoral und im Seelsorgeteam? Kann der/die Präses die Brückenfunktion zwischen Jugendlichen und Pfarreverantwortlichen wahrnehmen? Wer wird wofür beauftragt – oder auch von den Jugendgruppen gewählt?

Jugendbegleitung gehört zur **Kernaufgabe eines Seelsorgeteams**. Darum ist es der Idealfall, wenn der/die Präses aus der Mitte dieses Teams zur Verfügung gestellt wird. Ist dies nicht möglich, soll alternativ eine geeignete Person im Nebenamt in die Gesamtpastoral eingebunden und vom Seelsorgeteam begleitet werden. Dies bedingt im Team und bei den Behörden eine klare «Option für die Jugend», sowie die **Mitsprache der Jugendlichen bei der Wahl ihrer Begleitperson**.

Für die Präses-Aufgaben fordert die pluralistische Gesellschaft deutlich ein Mehr, und nicht ein Weniger an Begleitkompetenz, Unterscheidungsgabe, klarem Rollenbewusstsein, sowie eine reflektierte eigene Spiritualität / Glauben – weil **Präsides als Vorbilder** prägen. Die **Anforderungsprofile der Jugendverbände** sind deshalb zu Recht anspruchsvoll und werden von der DOK dringend empfohlen (siehe Beilage).

Eine **angemessene Aus- und Weiterbildung** bleibt für Präsides unabdingbar. Die DOK und die Jugendverbände erwarten darum, dass die Präsides an den **verbandseigenen Bildungsangeboten** (Präseskurse und -Tagungen) teilnehmen. Der Fachausweis «Kirchliche Jugendarbeit» nach ForModula ist das Standardniveau, das angestellte kirchliche Jugendarbeiter/-innen mindestens erfüllen sollen.

Gleichzeitig ist es uns ein Anliegen, im Gleichklang mit der Bischofssynode die Begleitung Jugendlicher als echte und **schöne Aufgabe aus dem Glauben** und als **grosse Chance für ein lebendiges Pfarreleben** in Erinnerung zu rufen. Die DOK bittet deshalb die Pfarreverantwortlichen mit ihren Seelsorgeteams zu überprüfen, wie die Begleitung Jugendlicher in ihrem Seelsorgebereich wahrgenommen wird. Zusammen mit Papst und Bischöfen erinnern wir, dass es hier um eine vornehme Pflicht der Seelsorge geht.

Für Ihre Aufmerksamkeit gegenüber der kirchlichen Jugendarbeit danken wir herzlich.

DOK
Martin Kopp
Präsident DOK

Jubla
Valentin Beck
Bundespräses

VKP
Thomas Boutellier/Barny
Verbandspräses

Damp
Murielle Egloff
Präsidentin

Martin Kopp

Valentin Beck

Th. Boutellier / Barny

Murielle Egloff

Beilage: Factsheet Präses-Anstellung & Hilfestellungen der einzelnen Jugendorganisationen

Versand: Juli 2019



Factsheet zur Präses-Anstellung in Jubla, VKP, Damp

Hauptaufgabenfelder

(Grundhaltung stützt sich bei allen 3 Organisationen auf die [Magna Charta der kirchlichen Jugendarbeit](#))

- **Begleitung und Beratung** von Teams und einzelnen Kindern und Jugendlichen gemäss «schub.begleiten» (Jubla) bzw. **Betreuung** des Leitungsteams gemäss Betreuungsmodell der Pfadibewegung Schweiz und der Broschüre «Präses sein in der Pfadi» (VKP)
- **Spirituelle Animation** gemäss «schub.glaubenleben» (Jubla) bzw. Förderung der Beziehung zum Spirituellen gemäss Pfadiprofil und (Mit-)Gestaltung von Animation spirituelle gemäss der Broschüre «Anispi in der Pfadi» (VKP)
- **Vernetzung** zu Pfarreileitung/Kirchenbehörde, ganzem Pfarreileben und weiteren Netzwerkpartnern der Schar / Abteilung gemäss «schub.netzwerk» (Jubla) bzw. «Präses sein in der Pfadi» (VKP)

Pensum: mindestens 10% (inkl. Teilnahme Leitungshöcks, Lager, Pfarreivernetzung etc.)

Ausbildung: Kirchliche/r Jugendarbeiter/In nach ForModula oder höher (Theologie, RPI, Katechese, kirchliche Sozialarbeit/ Soziokulturelle Animation/ Sozialpädagogik). Unabhängig von der Grundausbildung sind die verbandsinternen Aus- und Weiterbildungsangebote (Präseskurs/Präsestagungen) zwingend zu besuchen. Weitere Aus- und Weiterbildungen im sozialen, pädagogischen und weiteren Bereichen werden begrüsst.

Lohn: Die Anstellung ist mindestens auf der Stufe Fachausweis kirchliche Jugendarbeit ForModula anzusetzen, da dies der Ausbildungsmindestanforderung entspricht. Eine weitere Einstufungs-Orientierungshilfe bietet die Oberstufen-Katechese (vgl. Richtlinien der entsprechenden Landeskirche). Zusätzliche Aus- und Weiterbildungen sollen beim Lohn mitberücksichtigt werden.

Ehrenamtliches Engagement: wird weniger empfohlen, da es ein einheitliches Anforderungsprofil erschwert und keine langfristige Einbindung in die Gesamtpastoral garantiert.

Präses-(Aus-)Wahl: Das Präses-Amt ist laut Statuten von VKP und Jubla ein Wahlamt. Da dies in der Praxis teilweise schwer umzusetzen ist, empfehlen wir, dass den begleiteten Scharen/Abteilungen und auch den Minis bei der Präses-Auswahl eine vorgängige Bedürfnisformulierung und ein klares Mitspracherecht zugestanden wird.

Einbindung in Gesamtpastoral: Im Idealfall eingegliedert ins Seelsorgeteam, alternativ bei Neben- und Ehrenamtlichen: Anbindung an und Begleitung durch das Seelsorgeteam.

Missbrauchspävention: Sichtung des Sonderprivatauszuges und Besuch von Präventionskursen sind Standard.

Organisations-spezifische Hilfsmittel und Aufgaben-/Anforderungsprofile:

- **Jungwacht Blauring Schweiz (Jubla):** jubla.ch/praeses und jubla-shop.ch
 - «Kompetenzfelder Präsidies»
 - «Präses-Anstellung für Pfarreileitungen und Kirchenbehörden»
 - Broschüren «schub.glaubenleben», «schub.begleiten» und «schub.netzwerk»
- **Verband katholischer Pfadis (VKP):** vkp.ch und shop.vkp.ch
 - Broschüre «Präses sein»
 - Broschüre «Anispi in der Pfadi»
 - Betreuungsmodell der Pfadibewegung Schweiz (PBS)
- **MinistrantInnenpastoral (damp):** damp.ch und minis.ch/materialpool
 - Die Factsheets «Minibuch - Grundlagen» informieren über spezifische Bereiche der Ministrant*innenpastoral: z.B.: «Grundlagen Minipräses» oder «Grundlagen Minis im Pastoralraum». Unter minis.ch/materialpool/minibuch_grundlagen stehen die Dokumente zum Download.